Objekttyp: **AssociationNews**

Zeitschrift: **Schweizer Ingenieur und Architekt**

Band (Jahr): **98 (1980)**

Heft 7

PDF erstellt am: **29.03.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

informationen SIA

SIA Generalsekretariat Selnaustrasse 16 Postfach 8039 Zürich Telephon (01) 201 15 70

Leitlinien der Vereinspolitik des SIA

Vorwort

Das Central-Comité stellte im Januar 1979 einen Entwurf der überarbeiteten Leitlinien der Vereinspolitik des SIA den Präsidenten der Sektionen und Fachgruppen zu. An den Präsidentenkonferenzen vom 15. März und 19. Oktober 1979 wurden diese Leitlinien eingehend behandelt. Anschliessend befasste sich die Delegiertenversammlung vom 24. November 1979 damit und stimmte der nachfolgenden Fassung zu.

Einleitung

Eine wesentliche Aufgabe jeder Vereinsleitung ist es, die Leitlinien der Vereinspolitik periodisch auf ihre Richtigkeit und Aktualität zu überprüfen und Prioritäten zu setzen. Dabei sind ausser der Berufstätigkeit und der Stellung der Ingenieure und Architekten in der Gesellschaft insbesondere auch politische und wirtschaftliche Voraussetzungen zu beachten und die allgemeine Entwicklung zu berücksichtigen.

Der SIA hat im September 1973 in der «Schweiz. Bauzeitung» resp. dem «Bulletin technique de la Suisse romande» letztmals die «Richtlinien für die Vereinspolitik» zusammengefasst und veröffentlicht. Die Vereinsorgane haben inzwischen das Problem weiterverfolgt und erachten es im jetzigen Zeitpunkt als angezeigt, die Politik neu zu umschreiben sowohl für die Mitglieder, als auch für interessierte Dritte.

Zweck und Aufgaben des Vereins sind in den Statuten festgelegt. Das vorliegende Dokument enthält die Leitlinien der Vereinspolitik. Die Reihenfolge der Kapitel ist nicht massgebend für Bedeutung oder Aktualität einzelner Punkte.

Grundsätze

Wichtiges Anliegen des SIA war seit seiner Gründung die Förderung des technischen Schaffens, der Baukunst und später der Umweltgestaltung auf nationaler und regionaler Ebene in wissenschaftlicher, künstlerischer, wirtschaftlicher und sozialer Hinsicht. *Er will dies auch in Zukunft tun und damit der Allgemeinheit dienen, insbesondere durch sein Normenwerk.*

Der SIA fasst die technischen Fachleute auf Hochschulniveau zusammen und fördert die Zusammenarbeit und die Beziehungen unter Architekten und Ingenieuren aller Fachrichtungen. Er setzt sich für das Ansehen der Ingenieur- und Architektenberufe in der Öffentlichkeit ein und *wird die Berufsinteressen seiner Mitglieder, speziell fachlicher, wirtschaftlicher, politischer und juristischer Natur, weiterhin wahrnehmen, wobei er letztere immer wieder auf ihre Verantwortung aufmerksam macht.*

Der SIA verlangt von seinen Mitgliedern, dass sie ihre Kenntnisse auf hohem Niveau halten und ihren Beruf sowohl in technischer als auch in ethischer Beziehung einwandfrei ausüben.

Der SIA bemüht sich, im Bereich seiner Tätigkeit den Erfordernissen der verschiedenen im Verein vertretenen Berufsgattungen in ausgewogener Weise Rechnung tragen.

Aufgaben

Aufgaben gegenüber den Mitgliedern

Mitgliedschaft

Der SIA ist die Vereinigung der ausgewiesenen und anerkannten Architekten und Ingenieure mit Berufsqualifikation auf Hochschulniveau in der Schweiz, unabhängig von deren Stellung im Berufsleben. So zählt er zu seinen Mitgliedern sowohl Arbeitgeber als auch Arbeitnehmer, die in den öffentlichen Verwaltungen oder der Privatwirtschaft tätig sind.

Die in der Schweiz wohnhaften Mitglieder gehören den regionalen Sektionen an.

Im SIA sind alle technischen Fachrichtungen sowie die verschiedensten Stellungen im Berufsleben vertreten. Dieser Vorteil soll noch besser ausgenützt werden, um die Probleme in multidisziplinärem Zusammenwirken und unter Berücksichtigung aller Standpunkte zu lösen.

Der Verein will den Kontakt zwischen den Fachrichtungen und den Austausch von Kenntnissen fördern. Besondere Aufmerksamkeit erfordert die Gestaltung der Vereinstätigkeit für Mitglieder, die nicht in der Baubranche tätig sind. Jungen Kollegen will der SIA die beruflichen Kontakte ermöglichen.

Berufsausübung

Der SIA ist überzeugt, dass nur qualifizierte Fachleute in der Lage sind, die erwarteten Leistungen zu erbringen und damit das Ansehen der technischen Berufe in der Öffentlichkeit zu stärken. Grundlagen sind das Können und das Verantwortungsbewusstsein.

Weil die Regelung der Ausübung der Ingenieur- und Architektenberufe in die Kompetenz der Kantone fällt, *wird der SIA einen Gesetzesentwurf ausarbeiten, der als Beispiel einer gesetzlichen Ordnung dienen kann.* Dabei geht er von der Annahme aus, dass nur die in den Schweizerischen Registern der technischen Berufe (REG) auf den Stufen der Hochschulen und der Höheren Technischen Lehranstalten eingetragenen Fachleute die Erfordernisse zur freien Berufsausübung erfüllen. Der SIA betrachtet das REG – in seiner bisherigen dreiteiligen Form – nach wie vor als das geeignete Instrument zur Umschreibung der Bedingungen für die freie bzw. verantwortliche Berufsausübung sowie zur Kontrolle derselben.

Der SIA wird seine Bemühungen fortsetzen, die schweizerischen technischen Berufsverbände, auch den Schweizerischen Technischen Verband, dafür zu gewinnen.

Eindeutige Berufsbezeichnungen und Qualifikationen

Um gegenüber jedermann klare Verhältnisse zu schaffen, setzt sich der SIA für die eindeutige Regelung der Berufsbezeichnungen und insbesondere für die Einhaltung der gesetzlichen Bestimmungen ein.

Gemäss dem Reglement der Eidgenössischen Technischen Hochschulen sind die Ingenieure und Architekten mit Diplomabschluss berechtigt, die Titel «dipl. Ing. ETH» bzw. «dipl. Arch. ETH» zu tragen. Das neue Berufsbildungsgesetz sieht für Absolventen der anerkannten Höheren Technischen Lehranstalten mit bestandener Abschlussprüfung die Bezeichnungen «Ing. HTL» bzw. «Arch. HTL» vor.

Der SIA nimmt als Mitglieder nicht nur Hochschulabsolventen, sondern ausnahmsweise auch Bewerber mit einem anderen Werdegang und Autodidakten auf, wenn sie den Nachweis entsprechender Qualifikationen erbringen können. Voraussetzung ist dabei in der Regel der Eintrag im Schweizerischen Register der Ingenieure bzw. der Architekten REG. Der SIA unterstützt diese Institution als Instrument für den Nachweis des fachlichen Könnens, das ausserdem den beruflichen Aufstieg ermöglicht.

Der SIA wacht darüber, dass die Prüfungs- und Eintragungsbedingungen der Schweizerischen Register auf hohem Niveau gehalten werden und wird sich für die Einführung weiterer Berufskategorien im REG - wie z.B. Planer, Bauleiter usw. - einsetzen.

Die Bezeichnung «Ing. SIA» bzw. «Arch. SIA» ist ein Qualifikationsnachweis. *Der SIA wird alles daran setzen, die Qualität der Mitgliedschaft und den Wert des Labels SIA auf hohem Stand zu halten.*

Der SIA im Dienst seiner Mitglieder

Der SIA erbringt zugunsten seiner Mitglieder zahlreiche Dienstleistungen, teils durch den Zentralverein, teils durch die Sektionen und Fachgruppen. Die Mitglieder werden über das aktuelle Geschehen in den technischen Berufen auf dem Laufenden gehalten. Zahlreiche Veranstaltungen wie Studientagungen, Vorträge und Seminare, dienen der Weiterbildung und geben Gelegenheit, die Kenntnisse über das eigene Fachgebiet hinaus zu vertiefen und multidisziplinäre Kontakte zu pflegen. Die Mitglieder können an Fachreisen, Exkursionen und Besichtigungen teilnehmen. Im weiteren finden alle zwei Jahre die «SIA-Tage» statt.

Die Veranstaltungen des SIA vermitteln interessante persönliche Kontakte über Fach- und Altersgrenzen hinweg.

Die Mitglieder erhalten wesentliche Vergünstigungen bei der Teilnahme an Tagungen und auf den zahlreichen Veröffentlichungen (Normen, Ordnungen, Richtlinien, Empfehlungen; Dokumentation; Vertragsgrundlagen für Anstellung, Auftrag und Werkvertrag; Administrativ-Unterlagen für die Büro-Organisation inkl. Buchhaltung; Unterlagen zur Ausbildung der Lehrlinge).

Die Mitglieder können die vielen Dienste des Vereins in Anspruch nehmen, wie Auskünfte, technische und juristische Beratungen, Gutachten, Schiedsgerichte.
Zusammen mit anderen Vereinigungen führt der SIA eine Pensionskasse, die eigens für die technischen Berufe geschaffen wurde. Mit der GEP und der A3E2PL unterhält er eine Stellenvermittlung.

Der SIA betreut das Wettbewerbswesen für Architekten und Bauingenieure und schafft damit eine Basis zur Entfaltung des technischen Könnens befähigter Fachleute. Alle Mitglieder haben die Möglichkeit der Vernehmlassung und damit der Einflussnahme auf die Ausgestaltung des Normenwerkes. Die Mitwirkung in den Kommissionen ist eine Bestätigung der fachlichen Kompetenz.

Die SIA-Mitglieder sind im Mitgliederverzeichnis aufgeführt, die Büros im Verzeichnis der Projektierungsbüros. Diese beiden Publikationen werden jährlich zahlreichen öffentlichen und privaten Organisationen zugestellt: sie dienen Interessenten als Verzeichnis von Fachleuten und Büros, die sich verpflichten, den Beruf nicht nur in technischer, sondern auch in ethischer Hinsicht einwandfrei auszuüben.

«Architekt SIA» zu führen. Damit wird die Qualifikation öffentlich dokumentiert.

wahren. Sie haben die Möglichkeit, bei Verstössen gegen die Berufsethik bei den Standeskommissionen Klage einzureichen.

Aus- und Weiterbildung

Die Ausübung der Ingenieur- und Architektenberufe erfordert eine hochstehende Grundausbildung, sodann eine dauernde Vertiefung und Erneuerung der Kenntnisse.

In diesem Sinne befasst sich der SIA mit der Ausbildung an den Technischen Hochschulen und hilft ihnen, die Bedürfnisse der Praxis zu erfüllen.

Unter den bedeutenden und dauernden Aufgaben des SIA, seiner Sektionen und Fachgruppen hat die Weiterbildung der Ingenieure und Architekten auf Hochschulniveau einen besonderen Stellenwert.

Um seine Absichten auf diesem Gebiet noch besser zu verwirklichen, hat das Central-Comité des SIA beschlossen, eine zentrale SIA-Bildungskommission ins Leben zu rufen.

Diese Kommission soll folgende Aufgaben erhalten:
- Bildungspolitik festlegen
- Aktionen planen
- Bestrebungen koordinieren
- Tätigkeit der Sektionen und Fachgruppen beleben
- Finanzierung sichern

Die Tätigkeit der Bildungskommission soll auf drei Ebenen mit den folgenden Zielen erfolgen:

a) Vor Aufnahme des Ingenieur- oder Architekturstudiums:

- Nachwuchs orientieren und für die Berufe Ingenieur und Architekt interessieren
- Berufsbilder im Sinn der Berufsberatung aufstellen

b) Während des Ingenieur- bzw. Architektur-Studiums, zugunsten der Studierenden:

- Studierende zu SIA-Veranstaltungen einladen
- mit den Studenten-Organisationen Kontakt pflegen
- bei der Organisation von Praktika mitwirken
- die IAESTE (International Association for the Exchange of Students for Technical Experience) unterstützen
- Richtlinien für Praktika aufstellen
- über die SIA-Normen orientieren und dokumentieren

zugunsten der Bildungsstätten:

- Erfordernisse der Praxis ermitteln und zusammenfassen
- zur Vernehmlassung der neuen Studienpläne Stellung nehmen
- über Weiterbildungskurse informieren

c) Nach Studienabschluss:

- Bedürfnisse analysieren
- Programme studieren
- Information der Mitglieder sicherstellen
- Anwendung audio-visueller und programmierter Kurse für auswärts wohnende Mitglieder studieren

Probleme der Ingenieur- und Architekturbüros

Der SIA behandelt Probleme der Ingenieur- und Architekturbüros, soweit sie die Beziehungen zwischen Auftraggebern und Auftragnehmern betreffen. Er fördert die Kenntnisse seiner Mitglieder in Fragen der Führung und Leitung von Planungs- und Projektierungsbüros.

Der SIA wird nach wie vor seine Dienste als Vermittler zwischen Arbeitgebern und Arbeitnehmern zur Verfügung stellen. Als Mittel dazu unternimmt er eine Reihe von Aktionen wie zum Beispiel die Revision der SIA-Richtlinie über die Regelung des Arbeitsverhältnisses zwischen Arbeitgeber und Ingenieur, Architekt bzw. technischem Angestellten (SIA 1030) und die Förderung des Abschlusses von Einzelverträgen.

Als Berufsverein, dem Arbeitgeber und Arbeitnehmer aus der Privatwirtschaft, aus Unternehmungen und Verwaltungen angehören, kann der SIA keine Gesamtarbeitsverträge unterzeichnen. Er behält sich jedoch vor, zu solchen Verträgen Stellung zu nehmen, die von andern Institutionen abgefasst werden.

Aufgaben gegenüber der Öffentlichkeit

Die Rolle des SIA auf nationaler Ebene

Auf Grund seiner Zusammensetzung hat der SIA eine Rolle als treibende Kraft, als Vermittler und Koordinator zu spielen. Er stützt sich dabei auf das Vertrauen, das ihm seine Mitglieder, andere Verbände sowie die öffentliche Hand entgegenbringen.

Das Normenwerk des SIA ist ein Beispiel für die erfolgreiche Zusammenarbeit zwischen öffentlichen und privaten Institutionen sowie zwischen Forschung und Praxis.

Dank aktiver Vermittlung gelingt es, allgemein anerkannte Regelungen für technische Aufgaben zu finden sowie Leistungen und Gegenleistungen festzulegen; ferner ausgewogene Grundlagen für die Anstellung von technischem Personal auszuarbeiten.

Geltung der technischen Berufe in der Öffentlichkeit

Ingenieure und Architekten sind zur Bewältigung der komplexen Probleme, die sich auf dem Wege von der Produktion zum Konsum im weitesten Sinne stellen, unerlässlich.

Dank ihrer Ausbildung, ihren Fähigkeiten und ihrer berufsethischen Einstellung tragen die Mitglieder des SIA zur Lösung der vielschichtigen Probleme der Allgemeinheit bei.

Die Technik ist in unserer Zeit vielen und oft ungerechtfertigten Angriffen ausgesetzt. Hier hat der SIA die Aufklärung als dauernde Aufgabe. Dabei muss er sich bewusst sein, dass nur dann eine Aufwertung der Berufe möglich ist, wenn das allgemeine Interesse vor Sonderinteressen den Vorrang hat.

Der SIA hat die Möglichkeit und die Pflicht, aufgrund seiner Standesordnung bei den Standeskommissionen zu intervenieren, wenn Mitglieder sich Handlungen zuschulden kommen lassen, die gegen die Statuten oder die Berufsethik verstossen.

Eine Aufwertung der Berufe bedingt stete Anstrengungen in der Öffentlichkeit. *Um diese Forderungen zu erfüllen, wird der SIA u.a. folgende Aktionen durchführen:*

- *Gezielte und fortgesetzte Aufklärungsarbeit zur Aufwertung der technischen Berufe und des technischen Schaffens in der öffentlichen Meinung und zur Förderung des Standesbewusstseins und des Zusammenhaltens innerhalb des SIA. Dabei kann der SIA Aussenstehende zur Mitarbeit beiziehen.*
- *Herausgabe einer Broschüre über den SIA*
- *Zum Anlass des 150. Gründungstages des SIA im Jahre 1987 wird ein qualitativ hochstehendes Werk herausgegeben, welches der Allgemeinheit die positiven Aspekte der Technik darlegen und zeigen soll, auf welche Weise Ingenieure und Architekten die Technik in den Dienst der Allgemeinheit stellen.*
- *Beteiligung an der Landesausstellung 1991*

Zusammenarbeit mit der öffentlichen Hand

Auf zahlreichen Gebieten besteht eine Zusammenarbeit zwischen der öffentlichen Hand und dem SIA. Dieser nimmt im Rahmen der Vernehmlassungen die Beurteilung aus der Sicht der technischen Fachleute wahr und ist in verschiedenen Kommissionen des Bundes und der Kantone durch Delegierte vertreten. Anderseits wirken zahlreiche Vertreter der Behörden und Verwaltungen in SIA-Kommissionen mit.

Dank der Mitgliedschaft des Vereins oder seiner Fachgruppen bei internationalen Organisationen wie FMOI Weltverband der Ingenieurorganisationen; UIA, Internationale Architekten-Union; FEANI, Europäischer Verband nationaler Ingenieurvereinigungen; CEB, Comité euro-international du béton; FIP, Fédération internationale de la précontrainte; Europäische Föderationen für Korrosion und für Chemie-Ingenieur-Wesen usw. kann der SIA resp. können die ihn vertretenden Instanzen wie Fachgruppen schweizerische Anliegen geltend machen und gelegentlich den Behörden bei der Pflege von Auslandbeziehungen nützlich sein.

Die Sektionen wirken auf kantonaler und kommunaler Ebene beim Studium technischer Probleme mit. Der SIA informiert die zuständigen Bundesorgane regelmässig über die Auftrags- und Beschäftigungslage im Planungssektor. Er wirkt im Gesprächsforum für Baufragen des Eidg. Volkswirtschaftsdepartements mit und unterhält Kontakte mit zahlreichen Amtsstellen.

Zur Verstärkung dieser Aktionen werden u. a. die folgenden Massnahmen vorgesehen:

- *auf Bundesebene Kontakte mit den SIA-Mitgliedern der Bundesversammlung ausbauen, vorzugsweise vor den Sessionen, um mit ihnen den SIA interessierende Probleme zu besprechen.*
- *die Sektionen veranlassen, solche Kontakte auf kantonaler Ebene zu pflegen.*
- *Einfluss nehmen, damit die Vertretung der Ingenieure und Architekten in politischen Gremien aber auch in der Bundesverwaltung aufrechterhalten, wenn möglich vergrössert wird. Die Sektionen sollen sich im gleichen Sinne auf kantonaler Ebene einsetzen.*

Der SIA im Dienst der Öffentlichkeit

Der SIA erarbeitet in engem Kontakt mit den massgebenden Instanzen der öffentlichen Hand und der Wirtschaft die Grundlagen für Projektierung und Ausführung der Bauten sowie die hiefür notwendigen vertraglichen Vereinbarungen und hält sie auf dem neuesten Stand. Ergebnisse, Erfahrungen und neue Methoden werden den Bauschaffenden damit direkt zugänglich gemacht.

Das Normenwerk ist ein wesentliches Element zur Entwicklung der Bautechnik. Die Arbeit in den Kommissionen erfolgt ehrenamtlich. Müsste die öffentliche Hand diese Leistung erbringen - wie dies im Ausland teilweise der Fall ist - so würde dies bedeutende Aufwendungen sowie einen grossen Apparat von Sachbearbeitern erfordern.

Im Hinblick auf die wichtigen Probleme auf nationaler oder kantonaler Ebene leistet der SIA als Ganzes oder durch seine Sektionen einen Dienst an der Öffentlichkeit, indem er Stellung nimmt und den Standpunkt der Ingenieure und Architekten wiedergibt.

Normenwerk

Die SIA-Normen sind eine unentbehrliche Grundlage für eine wirtschaftliche Ausführung von Bauaufgaben sowie für die Sicherheit und Funktionstüchtigkeit der Bauwerke. Sie werden auf paritätischer Grundlage durch Benützer und Ausführende erarbeitet.

Der technisch hohe Stand des SIA-Normenwerks muss weiterhin gewährleistet sein. Der SIA verpflichtet sich, die Regeln der Baukunde den Erkenntnissen und Erfahrungen stets anzupassen, ohne jedoch der schöpferischen Phantasie der Ausführenden Fesseln anzulegen. Die SIA-Ordnungen, insbesondere die Honorarordnungen, die von paritätisch zusammengesetzten Kommissionen aufgestellt werden, definieren die zu erbringenden Leistungen sowie die entsprechende Honorierung.

Der SIA wird seinen Einsatz im Normenbereich fortsetzen, um die Regeln der Baukunst zu umschreiben und deren Weiterentwicklung entsprechend dem technischen Fortschritt zu gewährleisten.

Der SIA im Dienst von Dritten

Der SIA steht auch Dritten für Auskünfte, Beratungen, Gutachten, die Einsetzung von Experten und die Einleitung von Schiedsgerichten zur Verfügung. Er gibt nicht nur Normen heraus, sondern ist auch für deren korrekte Auslegung und Anwendung besorgt.

Vom SIA vorgeschlagene Experten, Gutachter und Schiedsrichter üben ihre Tätigkeit streng neutral aus, was dem Verein auch von Seiten der Bauherrschaften, Unternehmer und Hersteller Anerkennung verschafft. Die Gerichte wenden sich ebenfalls häufig an den SIA.

Der SIA bietet auch aussenstehenden, qualifizierten Fachleuten die Möglichkeit, an den Arbeiten des Vereins mitzuwirken, und zwar durch die Mitgliedschaft in den Fachgruppen. Diese Öffnung hat sich bewährt. Nicht-Mitglieder können an verschiedenen Fachtagungen teilnehmen.

Zusammenarbeit mit andern Organisationen

Der SIA pflegt mit zahlreichen Vereinigungen des In- und Auslandes enge Kontakte.

Auf schweizerischer Ebene kann er nahestehende Vereine zur Mitarbeit in SIA-Kommissionen einladen.

Der SIA wird seine Politik der Zusammenarbeit mit nahestehenden Organisationen fortsetzen, indem er sich bemüht, mit denselben die einzelnen Tätigkeitsgebiete festzulegen, um Überschneidungen und Zersplitterungen zu vermeiden.

Auf schweizerischer Ebene, besonders in den Sektionen und Fachgruppen, will der SIA die Zusammenarbeit mit nichttechnischen Kreisen ausbauen.

Auf internationaler Ebene strebt der SIA durch seine Mitgliedschaft bei technischen Organisationen, unter Mithilfe seiner Fachgruppen, eine Koordination der Tätigkeiten, insbesondere eine Vereinheitlichung der Normen an.

Förderung des Exports von Dienstleistungen und des schweizerischen Know-how

Angesichts der grossen Kapazität und des hohen Stands der Technik in der Schweiz, ist die Förderung des Exports von Dienstleistungen und des Know-hows ins Ausland eine dauernde, wichtige Aufgabe des SIA. Der Verein hat die Initiative zur Gründung der Vereinigung Schweizerischer Exportierender Projektierungsbüros ergriffen. Diese Stelle widmet sich den operationellen und informativen Aspekten der Arbeit im Ausland, während die SIA-Fachgruppe für Arbeiten im Ausland, deren Bemühungen in erster Linie die Gründung der erwähnten Vereinigung zu verdanken ist, sich allgemeinen Fragen widmet, die sich bei der Tätigkeit im Ausland stellen.

Als erste Instrumente für Fachleute, die im Ausland arbeiten wollen, wurden erstellt bzw. sind in Vorbereitung:

eine Empfehlung für die Berechnung der Honorare für Ingenieure und Architekten bei Arbeiten im Ausland

eine Checkliste von wichtigen Punkten, welche beim Abschluss von Verträgen im Ausland zu berücksichtigen sind.

Arbeitsweise und Organisation des SIA

Vereinsorgane

In Anbetracht der Zahl der Mitglieder, Sektionen, Fachgruppen und Kommissionen ist die Koordination aller Tätigkeiten und die gegenseitige Information auf allen Ebenen äusserst wichtig.

Verschiedene konkrete Massnahmen werden für die nahe Zukunft in Aussicht genommen, um das Funktionieren der SIA-Strukturen zu verbessern und zu rationalisieren. Beispiele:

- Auf der Ebene der Delegiertenversammlung (DV) und der Präsidentenkonferenz (PK): Die DV als oberstes Organ und die PK können nur dann ihre Aufgabe erfüllen, wenn sie ihre Tätigkeit innerhalb des Vereins auf eine möglichst breite Basis abstützen und so den Willen der Mitglieder widerspiegeln.

  Die Geschäfte der DV und PK müssen daher im Rahmen der Sektionen und Fachgruppen sorgfältig vorbereitet werden.

- Auf der Ebene der Sektionen: Stimulierung und Koordination der Tätigkeiten. *Erstellung einer Dokumentation über Organisation und Führung der Sektionen, wie grundsätzlich beschlossen.*

- Auf der Ebene der Fachgruppen: *Austausch der Tätigkeitsprogramme, um eine optimale Koordination zu gewährleisten.*

- Auf der Ebene der Kommissionen: Zur Durchführung von bestimmten Aufgaben und zur Erarbeitung von Vorlagen setzt das Central-Comité Arbeitskommissionen ein. Die Zusammensetzung derselben muss bezüglich der Anzahl, des Alters und der Repräsentativität der Mitglieder ausgewogen sein. Es ist auf eine rationelle und speditive Arbeitsweise zu achten. Die Kommissionsarbeiten sind vertraulicher Natur. *Soweit möglich, ist für jede Kommission ein Pflichtenheft mit Terminen aufzustellen.* Die Kommissionen haben die von der Zentralen Kommission für Ordnungen (ZOK), der Zentralen Normenkommission (ZNK) und dem Central-Comité festgelegte Politik zu befolgen. Es sei daran erinnert, dass die Geschäftsführung des Vereins, insbesondere dessen Vertretung nach aussen, Sache des Central-Comité ist. Wenn das C. C. dies als zweckmässig erachtet, kann es in gewissen Fällen diese Vertretung an Kommissionen, Sektionen oder Fachgruppen delegieren.

- Auf der Ebene des Generalsekretariates: Die zahlreichen Aufgaben können nur erfüllt werden, wenn eine genügend dotierte und leistungsfähige Geschäftsstelle zur Verfügung steht. In diesem Sinne wurde das Generalsekretariat ausgestattet, *wobei nicht eine personelle Vergrösserung, sondern eine Straffung und Rationalisierung der Arbeitsweise stets anzustreben ist.*

Information

In einer Organisation wie dem SIA ist ein intensiver Kontakt zwischen Zentralverein, Fachgruppen, Sektionen und Mitgliedern unerlässlich. Dazu dienen die SIA-Informationen sowie die zahlreichen Veranstaltungen wie Vorträge, Tagungen, Exkursionen, Seminare.

Die Aktivitäten des SIA interessieren auch Dritte, insbesondere befreundete Organisationen, aber auch Instanzen der Wirtschaft, der Öffentlichkeit und der Verwaltung. Gewisse Informationen werden deshalb auch diesen zugänglich gemacht.

Vermehrte Publizität über die Medien (Presse, Radio, Fernsehen) ist anzustreben, um ein breiteres Publikum über die Aktivitäten des SIA zu informieren. Dies geschieht über Communiqués, Einladungen zu Veranstaltungen und Pressekonferenzen.

Der SIA sieht es als eine weitere Aufgabe, fachliche Beiträge zu verbreiten. Er gibt zu diesem Zweck eine Dokumentationsreihe heraus; in der Zeit zwischen 1975 und 1979 sind 32 Bände erschienen, die ein grosses Interesse fanden.

Als Miteigentümer der Verlags-AG der akademischen technischen Vereine besitzt der SIA mit dem «Schweizer Ingenieur und Architekt» (vormals «Schweizerische Bauzeitung») und dem «Ingénieurs et architectes suisses» (vormals «Bulletin technique de la Suisse romande») bedeutende Fachorgane. Der SIA benützt diese Zeitschriften, um eigene Informationen zu verbreiten. Sie sollen den Mitgliedern und einer weiteren Fachwelt bedeutende technische und kulturelle Beiträge sowie Berichte über Aktuelles vermitteln, wobei dem multidisziplinären Aspekt eine besondere Bedeutung beigemessen wird.

Name, äussere Aufmachung und innere Gestaltung der Zeitschriften sind kürzlich überprüft und neu gestaltet worden. Mit dem gemeinsamen Namen ist die Zusammengehörigkeit noch besser dokumentiert, wobei zur Wahrung der Tradition die bisherigen Bezeichnungen als Untertitel beibehalten wurden.

Die Bestrebungen werden fortgesetzt, eine Zeitschrift herauszugeben, die an alle Mitglieder geht.

In der Mehrzahl der welschen Sektionen ist dies erfreulicherweise bereits der Fall.

Finanzpolitik

Die vielseitigen Tätigkeiten des SIA können nur auf der Basis einer gesunden Finanzpolitik erfolgreich verwirklicht werden. Hiezu bedarf es einer laufenden Prüfung der finanziellen Entwicklung und einer längerfristigen Finanzplanung, um die jährlichen Schwankungen auszugleichen.

Bei der Festlegung der Beiträge im Zentralverein, in den Fachgruppen und Sektionen, sind das Verhältnis Kosten/Aufgaben und Kosten/Leistungen immer wieder zu analysieren sowie die gesamten finanziellen Verpflichtungen der Mitglieder zu berücksichtigen.

Der SIA muss seinen Einfluss geltend machen, damit die Organisationen, an denen er beteiligt ist, ein finanzielles Gleichgewicht erreichen und eine gesunde Finanzpolitik betreiben.

Auftragsbestand und Beschäftigung in den Projektierungsbüros

Erhebung Januar 1980

1. Gesamtbeurteilung/Zusammenfassung

Die vielen Freitage über das Jahresende hinweg haben wohl bewirkt, dass sich mehr Büroinhaber als je zuvor an unserer Erhebung beteiligt haben. Rund 800 Fragebogen gingen bis zum Stichtag bei uns ein; das sind etwa 16% mehr als der Durchschnitt der letzten vier Erhebungen ausmacht. Leider bestätigen sie mit Nachdruck, was wir seit gut einem Jahr wissen: wir haben die Talsohle erreicht, aber es will und will nicht aufwärtsgehen, am wenigsten im Tiefbau. Erweist sich der leichte konjunkturelle Aufschwung als blosses Zwischenhoch? Auf Grund der Erhebung neigt man zu dieser Schlussfolgerung.

Auftragseingang: Gesamthaft wird er von 24% der Antwortenden als zunehmend, von 47% als gleichbleibend und von 29% als abnehmend bezeichnet. (Im Vorquartal: 25/50/25). Die Antworten nach Fachrichtungen (Vorquartalszahlen in Klammer): Architekten 29/47/24 (25/54/21) / Bauingenieure -Hochbau 25/43/32 (31/42/27) / Bauingenieure Tiefbau 19/51/30 (25/45/30) / Kultur- und Vermessungsingenieure 10/67/23 (11/71/18)

Auftragseingang öffentliche Bauten: 30% der antwortenden Architekten (im Vorquartal 34%) und 77% der Bauingenieure (im Vorquartal 69%) erhielten im vierten Quartal 1979 auch Aufträge für öffentliche Bauten. 18% der antwortenden Architekten bezeichnen den Auftragseingang für öffentliche Bauten als zunehmend, 49% als gleichbleibend und 33% als abnehmend. (Vorquartal: 20/47/33). Bei den Bauingenieuren lauten die Anteile: 17/45/38 (im Vorquartal: 18/42/40) - Die Beurteilung der Lage hat sich somit bei beiden Branchen kaum verändert.

Auslandgeschäft: Von den antwortenden Architekten erhielten 5,7% auch Auslandaufträge im dritten Quartal und 4,2% im vierten Quartal 1979. Bei den Bauingenieuren waren im dritten Quartal 10,8% und im vierten Quartal 13,4% der Antwortenden auch im Ausland tätig. Bei rund der Hälfte der erfassten Architekten und Bauingenieure betrug der Auslandanteil am Gesamtauftragsvolumen unter 25% (wie auch anlässlich der letzten Erhebung ermittelt).

Auftragsbestand: Als Vergleichsbasis wird der Stand per 30. September 1979 mit der Zahl 100 angenommen. - Gesamthaft ist der Auftragsbestand im vierten Quartal mit 100 (100) gleich geblieben. Unter Berücksichtigung der üblichen Streuung haben sich auch die Vergleichszahlen bei den Fachrichtungen nur unwesentlich verändert. 103 (103) bei den Architekten/100 (98) bei den Bauingenieuren des Hochbaus/96 (98) bei den Bauingenieuren des Tiefbaus/95 (98) bei den Kultur- und Vermessungsingenieuren. Wenn man an die relativ hohe Beteiligung an dieser Erhebung denkt, wird die Stabilisierungstendenz - oder sagen wir ehrlicher: die Stagnierung auf tiefem Niveau - noch besser als früher sichtbar.

Auftragsvorrat in Monaten: Der zeitliche Arbeitsvorrat weicht gegenüber dem Vorquartal nur um Dezimalwerte ab. Er beträgt gesamthaft (Vorquartal in Klammer) 9,2 (9,2) Monate. Bei den Architekten beträgt er 10,3 (10,3), bei den Bauingenieuren 7,5 (7,9) und bei den Kultur- und Vermessungsingenieuren 8,7 (8,1) Monate.

Zahl der Beschäftigten: Gesamthaft hat die Zahl der Beschäftigten seit einem halben Jahr um rund 1,6% zugenommen, Zunahme bei den Architekten um 2,5%, bei den Bauingenieuren um 1,1%. Bei den Kultur- und Vermessungsingenieuren ausgeglichen.

Mutmassliche Personalzunahme bzw. -abnahme im ersten Quartal 1980: Im Mittel rechnen die antwortenden Büros mit einer Personalzunahme von 1,7% im Verlauf des ersten Quartals 1980 (Prognose für viertes Quartal 1979: +1,4%). Nach Fachrichtungen: Architekten: +1,3% (+1,7)/Bauingenieure: +2,2% (+2,3)/Kultur- und Vermessungsingenieure: +1,8% (−0,3)

Beschäftigungsaussichten: Gesamthaft weicht die Prognose der antwortenden Büros für das erste Quartal 1980 kaum von derjenigen vor einem Vierteljahr ab. 37% (40%) beurteilen die Aussichten als gut/46% (41) als befriedigend/5% (7) als schlecht und 12% (12) als unbestimmt. Nach Fachgebieten streuen die Prognosen nur unbedeutend um den Mittelwert, was die Architekten und Bauingenieure anbetrifft: man ist nach wie vor gedämpft zuversichtlich! Bei den zahlenmässig schwach vertretenen Kultur- und Vermessungsingenieuren erlaubt die starke Streuung der Antworten keine zuverlässige Prognose.

2. Erhebung

Nach Fachrichtungen war die Beteiligung an der Erhebung Januar 1980 im Vergleich zu den letzten vier Erhebungen wie folgt:

	Jan. 1980	Okt. 1979	Juli 1979	April 1979	Jan. 1979
- Architektur	455	357	371	409	419
- Bauingenieurwesen	268	231	236	234	230
- Kulturingenieurwesen /Vermessung	51	42	49	48	48
- Übrige (Maschinen-, Elektro-, Forstingenieurwesen usw.	26	27	20	17	32
- Total	800	657	676	708	729

(Die nach dem Stichtag eingegangenen Antworten, welche nicht mehr in die Auswertung einbezogen werden konnten, beeinflussen das Ergebnis erfahrungsgemäss nur unwesentlich)

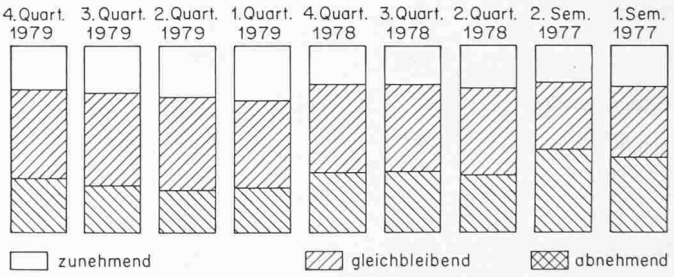
3. Auftragseingang

Gefragt wurde, ob der Eingang neuer Aufträge im vierten Quartal 1979, verglichen mit dem dritten Quartal 1979, zunehmend, gleichbleibend oder abnehmend war.

Gesamtergebnis (in Prozenten der Antworten)

	Jan. 1980	Okt. 1979	Juli 1979	April 1979	Jan. 1980
zunehmend	24	25	28	30	21
gleichbleibend	47	50	49	47	47
abnehmend	29	25	23	23	32

Die nachstehende Grafik zeigt die Entwicklung der Antworten inbezug auf den gesamten Auftragseingang seit der Erhebung im Juli 1977 über das erste Semester 1977. Die Gesamthöhe der Rechteckfelder entspricht 100%.



Nach Fachrichtungen

Architekten

	Jan. 1980	Okt. 1979	Juli 1979	April 1979	Jan. 1979
zunehmend	29	25	28	30	24
gleichbleibend	47	54	53	46	48
abnehmend	24	21	19	24	28
Bauingenieure-Hochbau					
zunehmend	25	31	30	37	20
gleichbleibend	43	42	40	40	40
abnehmend	32	27	30	23	40
Bauingenieure-Tiefbau					
zunehmend	19	25	22	20	17
gleichbleibend	51	45	53	56	49
abnehmend	30	30	25	24	34

Kultur- und Vermessungs-Ing.					
zunehmend	10	11	38	38	17
gleichbleibend	67	71	47	42	56
abnehmend	23	18	15	20	27

Für öffentliche Bauten

30% der antwortenden Architekten (im Vorquartal 34%) und 77% der Bauingenieure (im Vorquartal 69%) erhielten im 4. Quartal 1979 auch

Aufträge für öffentliche Bauten. Beurteilung:

Architekten	Jan. 1980	Okt. 1979	Juli 1979	April 1979	Jan. 1980
zunehmend	18	20	21	23	16
gleichbleibend	49	47	37	43	36
abnehmend	33	33	42	34	48
Bauingenieure					
zunehmend	17	18	21	24	13
gleichbleibend	45	42	46	45	41
abnehmend	38	40	33	31	46

4. Auslandaufträge

Gefragt wurde, welcher prozentuale Anteil an neuen Aufträgen im dritten und vierten Quartal 1979 auf das Auslandgeschäft entfielen. 5,7% der antwortenden Architekten waren im dritten Quartal und 4,2% im vierten Quartal 1979 auch im Ausland tätig.
Bei den Bauingenieuren waren im dritten Quartal 10,8% und im vierten Quartal 13,4% der Antwortenden auch im Ausland tätig.
Die nachstehende Aufstellung zeigt die Anteile der Auslandaufträge am Auftragsgesamtvolumen bei den Büros, die auch im Ausland tätig sind, aufgezeichnet nach der Häufigkeit der Antworten.

Auslandanteile am Gesamtvolumen in %	*Anzahl antwortende Büros in %* *3. Quartal 1979*	*4. Quartal 1979*
Architekten		
1- 25%	58%	47%
26- 50%	21%	32%
51- 75%	4%	-
76-100%	17%	21%
	100%	100%
Bauingenieure		
1- 25%	66%	61%
26- 50%	24%	22%
51- 75%	3%	14%
76-100%	7%	3%
	100%	100%

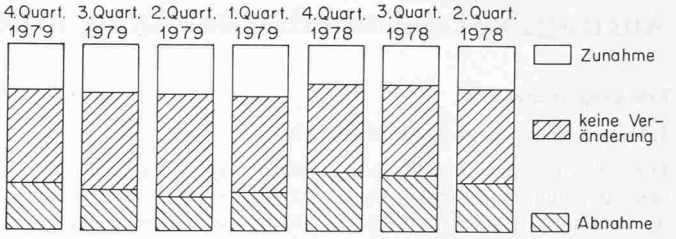
5. Entwicklung des Auftragsbestands

Gefragt wurde, ob der Auftragsbestand Ende Dezember 1979, verglichen mit Ende September 1979, zunehmend, unverändert oder abnehmend war.

Gesamtergebnis (in Prozenten der Antworten)

	Jan. 1980	Okt. 1979	Juli 1979	April 1979	Jan. 1979
Zunahme	25	26	27	28	22
Keine Veränderung	50	52	55	51	48
Abnahme	25	22	18	21	31

Die nachstehende Grafik zeigt die Entwicklung des Gesamt-Auftragsbestands seit der Erhebung Juli 1978 für das zweite Semester 1977. Die Gesamthöhe der Rechteckfelder entspricht 100%.



Nach Fachrichtungen					
Architekten					
Zunahme	30	26	29	29	25
Keine Veränderung	48	53	58	50	50
Abnahme	22	21	13	21	25
Bauingenieure Hochbau					
Zunahme	25	30	28	34	19
Keine Veränderung	46	45	48	46	43
Abnahme	29	25	24	20	38
Bauingenieure Tiefbau					
Zunahme	18	24	21	19	16
Keine Veränderung	54	52	55	59	45
Abnahme	28	24	24	22	39
Kultur- und Vermess.- Ingenieure					
Zunahme	10	10	34	36	25
Keine Veränderung	72	76	52	49	57
Abnahme	18	14	14	15	18

6. Auftragsbestand

Gefragt wurde nach dem Auftragsbestand in Prozenten per Ende Dezember 1979 verglichen mit dem Stand per Ende September 79 (= 100)

	Jan. 1980 (31.10.79 = 100)	Okt. 1979 (30.6.79 = 100)	Juli 1979 (31.3.79 = 100)	April 1979 (31.1.79 = 100)	Jan. 1979 (30.9.79 = 100)
Gesamtergebnis:	100	100	102	102	99
Nach Fachrichtungen					
Architekten	103	103	105	102	101
Bauing. Hochbau	100	98	101	106	98
Bauing. Tiefbau	96	98	98	96	97
Kultur- und Vermess.-Ing.	95	98	108	101	97

7. Arbeitsvorrat in Monaten

Gefragt wurde, wie lange voraussichtlich der Arbeitsvorrat mit dem heutigen Personalbestand reichen wird.

	(Anzahl Monate) Jan. 1980	Okt. 1979	Juli 1979	April 1979	Jan. 1979
	9,2	9,2	9,7	9,4	8,6
Nach Fachrichtungen:					
Architekten	10,3	10,3	11,0	10,4	9,5
Bauingenieure (total)	7,5	7,9	7,8	7,9	7,2
Kultur- und Vermess.-Ing.	8,7	8,1	9,4	9,3	8,2

8. Personalbestand

Gefragt wurde nach dem Personalbestand an drei Stichtagen, einschliesslich Inhaber, kaufmännisches Personal und Lehrlinge. Teilzeitbeschäftigte voll gezählt, sofern sie mindestens die Hälfte der Zeit beschäftigt waren.

Gesamtergebnis	Total	davon weiblich	Veränderung des Totals	%-Anteil weiblich
30.6.1979	7533	1274	100,0%	16,9%
30.9.1979	7603	1261	100,9%	16,6%
31.12.1979	7655	1295	101,6%	16,9%
Nach Fachrichtungen				
Architekten				
30.6.1979	3478	730	100,0%	21,0%
30.9.1979	3496	736	100,5%	21,0%
31.12.1979	3565	755	102,5%	21,2%
Bauingenieure (total)				
30.6.1979	3336	477	100,0%	14,3%
30.9.1979	3394	455	101,7%	13,4%
31.12.1979	3372	468	101,1%	13,9%
Kultur- und Vermess.-Ingenieure				
30.6.1979	719	67	100,0%	9,3%
30.9.1979	713	70	99,2%	9,8%
31.12.1979	718	72	99,9%	10,0%

9. Anstellung und Personalabbau

Gefragt wurde nach der mutmasslichen Personalzunahme bzw. -abnahme im 1. Quartal 1980.

Prognose für das 1. Quartal 1980		*(4. Quartal 1979)*
Architekturbüros	Zunahme ca. 1,3%	(Zunahme ca. 1,7%)
Bauingenieurbüros	Zunahme ca. 2,2%	(Zunahme ca. 1,3%)
Büros für Kultur- und Vermessungswesen	Zunahme ca. 1,8%	(Abnahme ca. 0,3%)
im Mittel	Zunahme ca. 1,7%	(Zunahme ca. 1,4%)

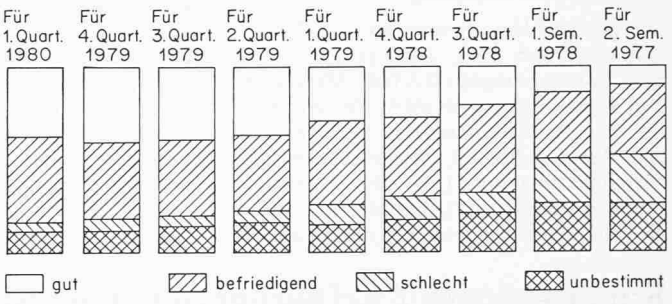
10. Beschäftigungsaussichten

Gefragt wurde nach der Beurteilung der Beschäftigungsaussichten für das 1. Quartal 1980. Als Antworten waren möglich: gut, befriedigend, schlecht, unbestimmt.

Gesamtergebnis (in Prozenten der Antworten)

	Jan. 1980	Okt. 1979	Juli 1979	April 1979	Jan. 1979
gut	37	40	39	36	29
befriedigend	46	41	42	41	45
schlecht	5	7	5	7	10
unbestimmt	12	12	14	16	16

Aus der nachstehenden Grafik ist die gesamthafte Entwicklung der Prognosen in bezug auf die Beschäftigungsaussichten seit der Erhebung im 1. Semester 1977 ersichtlich. Die Gesamthöhe der Rechteckfelder entspricht 100%.



Nach Fachrichtungen					
Architekten					
gut	40	40	41	34	32
befriedigend	42	39	37	40	41
schlecht	6	6	6	9	9
unbestimmt	12	15	16	17	18
Bauingenieure (total)					
gut	32	39	37	38	21
befriedigend	51	44	49	42	52
schlecht	5	10	4	6	12
unbestiommt	12	7	10	14	15
Kultur und Vermess.-Ingenieure					
gut	42	37	46	48	36
befriedigend	54	42	40	36	48
schlecht	2	7	-	2	6
unbestimmt	2	14	14	14	10

Zum Stand der Honorarrevision

Im abgelaufenen Jahr haben die Revisionskommissionen der Architekten (102), der Bauingenieure (103), der Spezialingenieure (108), der Planer (110), sowie die Kommission für Tarifstruktur, in mehreren, teils ein-, teils zweitägigen Arbeitssitzungen unter Leitung der Zentralen Kommission für Ordnungen (ZOK) und der Projektleitung des Rechtsdienstes des Generalsekretariates, die Revisionsarbeiten auf einen Stand gebracht, der es programmgemäss - erlauben dürfte, gegen Ende des laufenden Jahres erste Fassungen der neuen Honorarordnungen zu formulieren und anschliessend in die Vernehmlassung zu geben.

Die Vorarbeiten der Revisionskommission 102 leisteten den anderen Kommissionen als Arbeitspapier gute Dienste und erlaubten es, den Vorsprung der Architekten, die mit ihren Revisionsarbeiten schon vor einiger Zeit als Erste begonnen hatten, weitgehend wett zu machen.

Kernstück der Arbeiten bildete in allen Kommissionen die Formulierung des Leistungsbeschriebes, der für die einzelnen Sparten (Arch., Ing. etc), so aufeinander abgestimmt werden soll, dass möglichst keine Überschneidungen entstehen.

Für die Bearbeitung von Detailfragen stehen den Kommissionen, neben dem Generalsekretariat, neuerdings zwei Sachbearbeiter (ein Ingenieur und ein Architekt) zur Verfügung, die über das GS jederzeit nach Bedarf beigezogen werden können.

Als Koordinations- und Orientierungsform innerhalb der verschiedenen Revisionskommissionen funktioniert die Konferenz der Präsidenten der Revisionskommissionen, die nach Bedarf zusammengerufen wird.

Sie soll mithelfen, die ursprüngliche Idee einer möglichst weitgehenden Vereinheitlichung der verschiedenen Honorarordnungen durchzuhalten.

Keine Probleme dürfte dieser Wunsch für den rechtlichen Teil der Ordnungen sowie für die Vorschriften zur Berechnung des Honorars nach Stundenansätzen bringen. Die Vereinheitlichung kann dort ohne weiteres erreicht werden. Dagegen sind gewisse Unterschiede bei den übrigen Honorierungsarten der Natur der Sache nach kaum zu vermeiden. Einheitlich soll aber jedenfalls auch der systematische Aufbau der Ordnungen werden.

Schliesslich wird, parallel zur Gesamtrevision der Honorarordnungen an einem erläuternden Kommentar zu diesen gearbeitet und - last but not least - werden auch die zu den einzelnen Auftragsarten gehörenden Vertragsformulare revidiert.

Manches ist bereits geleistet und hat einen vernehmlassungswürdigen Stand schon erreicht; verschiedenes ist noch offen und harrt der Bearbeitung; vereinzelt wäre auch eine «Erleuchtung» durchaus willkommen: Es sei zu diesem letzten Punkt nur an die immer noch fieberhafte Suche nach einer gangbaren Alternative zu einer baukosten-unabhängigen Honorarberechnung erinnert.

Abschliessend dankt die Projektleitung allen, die sich immer wieder uneigennützig in den Dienst der Revisionsarbeit stellen und uns durch konstruktive Beiträge hoffen lassen, das gesteckte Ziel programmgemäss zu erreichen.

Anpassung des Tarifs A per 1. Januar 1980

Das Central-Comité des SIA hat die seit 1969 nicht mehr revidierten Honorar-Prozentansätze des Tarifs A der SIA Honoraranordnungen teilweise der Teuerung angepasst. Die ab 1. Januar 1980 gültigen Tarife (Formeln und Tabellen) wurden allen Mitgliedern des SIA zugestellt.

Grundlagen der Anpassung

Die gültigen Honoraranordnungen für Architekten (SIA 102), Bauingenieure (SIA 103), Forstingenieure (SIA 104), Maschinen- und Elektroingenieure (SIA 108) enthalten für den Teuerungsausgleich beim Tarif A eine Revisionsklausel, welche auf den Zürcher Baukostenindex (SIA 103 : Rohbaukostenindex) und den Lohnindex des BIGA abstellt. Bei Veränderungen des Testhonorars von 5% ist eine Anpassung der Tarifansätze möglich. Eine Anpassung des Tarifs A ist bis heute nicht erfolgt, obwohl die Voraussetzungen dazu bereits 1973/74 erfüllt gewesen wären.

Umfang der Anpassung

Zum teilweisen Ausgleich der Teuerung werden den Basisformeln zur Honorarberechnung ab 1. Januar 1980 Lohn- und Baukostenindices aus den Jahren 1973/1974 zugrunde gelegt. Das Testhonorar in allen Honoraranordnungen erhöht sich damit um etwa 10%. Diese Teuerungsanpassung ist gerechtfertigt, denn seit Inkrafttreten der Honorarordnung im Jahr 1969 sind, bei gleichbleibenden Honoraren, die Lohnkosten um mehr als 30% angestiegen. Die Gewährung des Teuerungsausgleiches ist bei der öffentlichen Hand, aber auch im Privatsektor, heute unbestritten.

Inkraftsetzung der Anpassung

Die revidierten Ansätze gelten ab 1. Januar 1980 für alle neuen Honorarverträge und pro rata der noch nicht erbrachten Leistungen für alle bereits früher abgeschlossenen Honorarverträge. Der Bauherr ist darüber unverzüglich zu orientieren.
Die betroffenen Honorarordnungen werden gegenwärtig neu gedruckt. Sie können Ende Februar 1980 beim Generalsekretariat des SIA bezogen werden. Den Normalabonnenten werden sie nach Erscheinen direkt zugestellt.

Kanalisationen / Erfahrungen mit der SIA-Norm 190

SIA-Studientagung am 6. März 1980 in Zürich

Ziel der Tagung

Die SIA-Norm 190 «Kanalisationen» erschien 1977. Es ist Ziel dieser Studientagung, Fachleuten inzwischen gewonnene Erfahrungen mit der Norm und neue Erkenntnisse auf dem Gebiet der Kanalisationstechnik zu vermitteln.
Die Tagung will eine Übersicht über die Norm geben. Probleme der Hydraulik und der Statik werden im Detail, zum Teil mit Übungen, behandelt. Aus Schadenfällen gewonnene, für die Projektierung und Bauführung wichtige Erkenntnisse werden erläutert. Ausserdem wird auf den Kanalisationsunterhalt in kleineren Gemeinden eingegangen.
Diese Tagung richtet sich an Bauherren, Projektverfasser, Bauleitungen und Aufsichtsbehörden.

Eine Tagung in französischer Sprache mit dem gleichen Thema findet am 23. April 1980 in Lausanne statt. Das Programm wird im März d. J. verfügbar sein.

Themen und Referenten

Die SIA-Norm 190 «Kanalisationen» (Prof. R. Heierli)
Anforderungen der öffentlichen Hand (M. Carrard)
Projektierung und Bauleitung mit der Norm 190 aus der Sicht des praktizierenden Ingenieurs (H. Bachmann)
Kanalisationsunterhalt in kleineren Gemeinden (A. Degen)
Hydraulik (Dr. P. Volkart)
Die statische Berechnung erdverlegter Kanalisationsrohre (Dr. W. Heierli + F.-L. Yang)
Materialprüfung (Dr. M. Ladner)

Tagungskosten

Fr. 110.– für SIA und/oder VSA-Mitglieder sowie im SIA-Büroverzeichnis Eingetragene
Fr. 150.– für Nichtmitglieder
Fr. 10.– für das Mittagessen (ohne Getränke)
einschliesslich Tagungsunterlagen und Pausenkaffees

Zeiten und Ort

Donnerstag, 6. März 1980, 09.20 bis etwa 16.50 h ETH-Zentrum, Maschinenlaboratorium, Auditorium D-28, Sonneggstrasse 5, 8006 Zürich

Auskunft und Anmeldung

Das ausführliche Programm mit Anmeldeunterlagen ist beim SIA-Generalsekretariat erhältlich.

Berücksichtigung der Schwingfestigkeit in der industriellen Konstruktions- und Versuchspraxis

FII/SVMT Tagung am 22. Mai 1980 in Zürich

Zielsetzung

Ein Bauteil mit möglichst gleichmässiger Spannungsverteilung bei wechselnder Beanspruchung zu konstruieren, gehört zur täglichen Aufgabe jedes Konstrukteurs. Dass dies nicht immer gelingt, beweisen die zahlreichen Ermüdungsbrüche unter tatsächlichen Betriebsbeanspruchungen in der Praxis. Trotz der grossen Forschungstätigkeit auf dem Gebiet der Betriebsfestigkeit in allen Industrieländern besteht nach wie vor die Schwierigkeit, die gewonnenen Resultate in die Praxis umzusetzen und dem Konstrukteur am Reissbrett verständlich zu machen.
Es ist deshalb ein besonderes Anliegen des SVMT und der FII/SIA, in möglichst verständlicher Darstellung die komplexen Beziehungen der Grundlagen, Begriffe, Ziele und Methoden der Lehre von der Schwingfestigkeit unter Berücksichtigung neuster Forschungsresultate aufzuzeigen.
Die ausgewählten Themen sind zugeschnitten auf die Bedürfnisse von Ingenieuren, deren Berufstätigkeit in der Kostruktion, der Materialprüfung und in der Beurteilung metallischer Werkstoffe liegt. Dem Gespräch zwischen Referent und Zuhörer soll dabei in der Diskussion besonders Rechnung getragen werden.
Die Tagung wird von der SIA-Fachgruppe der Ingenieure der Industrie (FII) zusammen mit dem Schweiz. Verband für die Materialprüfungen der Technik (SVMT) organisiert.

Referate und Referenten

Einführung (Dipl. Ing. H. Lüling)
Schwingfestigkeit, Überblick der Problematik (Prof. Dr. Th. Erismann)
Zur Frage der Übertragbarkeit der Werkstoff-Schwingfestigkeit auf die Bauteil-Schwingfestigkeit (Dr. V. Esslinger)
Résistance à la fatigue des constructions soudées (Prof. Dr. J.-C. Badoux
Schwing- und Betriebsfestigkeitsprüfung zur Voraussage des Betriebsverhaltens eines Bauteils (Ing. H. P. Walter)
Anwendung der Bruchmechanik für die Ermittlung der Betriebsfestigkeit (Dr. M. Hirt)
Rechnerische Verfahren zur Ermittlung der Lebensdauer schwingender Bauteile (Dipl. Ing. H. Lowak)
Low-Cycle-Beanspruchungen v. Dampfturbinen-Bauteilen, Konstruktionsbeispiele (Dipl. Ing. P. T. Novacec)
Gesichtspunkte zur Formgebung, Werkstoffwahl und Oberflächenbehandlung ermüdungsbeanspruchter Bauteile (Ing. SIA M. Russenberger)
Schlusswort (Dr. G. Minder)

Tagungskosten

Fr. 80.– für Mitglieder SIA und/oder SVMT sowie im SIA-Büroverzeichnis Eingetragene
Fr. 100.– für Nichtmitglieder
Fr. 20.– für Studenten mit Legi
einschliesslich Pausenkaffee und Tagungsunterlagen

Zeiten und Ort

Donnerstag, 22. Mai 1980, 09.30–13.00/ 14.15–17.40 h im Kunstgewerbemuseum der Stadt Zürich, Ausstellungsstrasse 60, 8031 Zürich

Auskunft und Anmeldung

Verlangen Sie das ausführliche Programm mit Anmeldeunterlagen beim SIA-Generalsekretariat

Weiterbildungskurse für die wärmetechnische Gebäudesanierung

Die Weiterbildungskurse für die wärmetechnische Gebäudesanierung werden im Rahmen des Impulsprogrammes des Bundesamts für Konjunkturfragen in Zusammenarbeit mit den Verbänden und Organisationen des Baugewerbes durchgeführt.

Ziel der Kurse

Durch die Weiterbildungskurse soll erreicht werden, dass
- die Bau- und Haustechnikfachleute das Rüstzeug zur sachkundigen Planung, Projektierung und Ausführung wärmetechnischer Gebäudesanierungen erhalten, und
- das Betriebs- und Unterhaltspersonal von Heiz- und Klimaanlagen betriebliche Energiesparmöglichkeiten erkennen und verwirklichen kann.

Zusätzlich erhofft man sich, dass die Hauseigentümer direkt oder über Fachleute motiviert werden, für ihre Liegenschaften wärmetechnische Sanierungen durchzuführen.
In allen Kursen wird - neben der Behandlung der branchenspezifischen Aspekte - Wert auf eine gesamtheitliche Betrachtung der Sanierung gelegt.

Kurskonzept

Die jeweils dreitägigen Kurse sind für 20 bis 30 Teilnehmer vorgesehen. Sie werden als offene, für jedermann zugängliche Kurse in deutscher, französischer und italienischer Sprache von 1980 bis 1982 in allen Regionen der Schweiz durchgeführt.

Es sind folgende Kurstypen vorgesehen:

Kurstyp	Zielpublikum
10 Planung und Projektierung	**- Architekten, Innenarchitekten, Bauingenieure, Bauphysiker, Haustechnik-Ingenieure - Qualifizierte Fachleute von Bau- und Haustechnikunternehmungen, Baumaterial- und Anlagelieferanten - Evtl. Vertreter von Liegenschaftenverwaltungen und Behörden**
20 Ausführung des Baukörpers	**- Architekten, Ingenieure, Zeichner-Konstrukteure - Bauführer, Poliere, Handwerker - Evtl. Vertreter von Liegenschaftenverwaltungen und Behörden**
30 Ausführung der Haustechnik	**- Ingenieure, Konstrukteure, Techniker - Chefmonteure, Monteure - Evtl. Vertreter von Unterhaltsabteilungen, Liegenschaftenverwaltungen und Behörden**
40 Betrieb und Unterhalt	**- Unterhalts- und Betriebsdienste - Hauswarte, Liegenschaftenverwalter**

Kurs-Koordination

Die Durchführung der Kurse in der deutschen und französischen Schweiz wird durch die folgenden Verbände und Organisationen koordiniert. Bei diesen Stellen sind auch Auskünfte über die entsprechenden Kurstypen erhältlich.

Kurstyp 10	**Schweiz. Ingenieur- und Architekten-Verein (SIA)**	**01/201 15 70**
Kurstyp 20	Schweiz. Baumeisterverband (SBV)	01/ 47 01 10
	Gewerkschaft Bau und Holz (GBH)	01/242 71 33
	Schweiz. Maler- und Gipsermeisterverband (SMGV)	01/ 32 03 28
	Verband Schweiz. Schreinermeister- und Möbelfabrikanten (VSSM)	01/ 47 35 40
	Schweiz. Ingenieur- und Architekten-Verein (SIA)	01/201 15 70
Kurstypen 30/40	Schweiz. Spenglermeister- und Installateur-Verband (SSIV)	01/ 47 31 00

Die Durchführung der Kurse in italienischer Sprache wird durch das Technikum Lugano koordiniert: Scuola tecnica superiore del Cantone Ticino, 6952 Canobbio, Tel. 091/51 62 21.

Kursprogramm Kurstyp 10 «Planung und Projektierung» (Koordination: SIA)

Die Kurse setzen sich zusammen aus Referaten verschiedener Fachleute, Gruppenarbeiten und Diskussionen zu den einzelnen Themen. In den Gruppenarbeiten wird anhand eines bestehenden Gebäudes die Planung und die Projektierung einer wärmetechnischen Sanierung praxisgerecht aufgezeigt.

Die folgende Aufstellung gibt einen Überblick über den Kursablauf:

1. Tag	2. Tag	3. Tag
8.45–17.30 Uhr	8.00–17.30 Uhr	8.00–16.30 Uhr
Einführung **Bauphysikalische Grundlagen** **Vorgehen bei wärmetechnischen Sanierungen** **Jahreswärmeverbrauch** **Groberhebung** Energiekennzahl Grobbeurteilung des Energiehaushalts Konzept für das weitere Vorgehen	**Feinerhebung** k-Wert Gebäudehülle Lüftungsverluste Nutzbare Abwärme Energiebilanz **Sanierung des Baukörpers** Wände Dächer Decken und Böden Öffnungen **Wirtschaftlichkeit von Massnahmen am Baukörper**	**Sanierung der Haustechnikanlagen** Heizung Lüftung Sanitär Elektrisch **Wirtschaftlichkeit von Massnahmen an Haustechnikanlagen** **Sanierungskonzept** **Einzelmassnahmen** **Massnahmenpakete** **Aspekte der Energieberatung**

Zu den Kursen wird eine umfangreiche Dokumentation abgegeben, die als Arbeitshilfe auch in der Praxis verwendet werden kann.

Kursprogramme der Kurstypen 20, 30 und 40

Die Kurstypen 20 (Ausführung des Baukörpers) und 30 (Ausführung der Haustechnik) behandeln vermehrt die Aspekte der Detailbearbeitung und der Ausführung einzelner Massnahmen am Baukörper bzw. an den Haustechnikanlagen.
Die Kurse des Typs 40 (Betrieb und Unterhalt) legen das Schwergewicht auf den wärmetechnisch richtigen Betrieb und Unterhalt der Haustechnikanlagen und der Gebäudehülle. Die Teilnehmer sollen zudem in der Lage sein, grössere wärmetechnische Mängel zu erkennen und Eigentümer und Benützer diesbezüglich fachkundig zu beraten.
Die detaillierten Programme der Kurstypen 20, 30 und 40 sind bei den jeweiligen Koordinatoren (siehe Seite 2) ab Mai 1980 erhältlich.

Auskunft: Das ausführliche Programm mit Anmeldekarte ist beim SIA-Generalsekretariat erhältlich.

Leitung komplexer Bauvorhaben in der Vorbereitungs- und Projektierungsphase

Arbeitstagung der SIA-Fachgruppe für das Management im Bauwesen (FMB) am 12. und 13. März 1980 in Zürich

Ziel der Tagung

Komplexe Bauvorhaben erfordern bereits in der Anfangsphase eine Projektleitung. An der Arbeitstagung vom 12.–13. März 1980 werden die Hauptaufgaben und Methoden der Projektleitung in der Vorbereitungs- und Projektierungsphase anhand der beiden Fallstudien «Pro Rheno» und «Engrosmarkt» bearbeitet. Gegenstand der Studie «Pro Rheno» sind die Tiefbauvorhaben, welche im Rahmen des regionalen Gewässerschutzprojektes Basel realisiert werden. Die Fallstudie «Engrosmarkt» behandelt den Neubau des Engrosmarktes in Zürich Herdern. Beide Projekte befinden sich heute in der Ausführungsphase. Das Ziel der Arbeitstagung ist die intensive Bearbeitung wichtiger Tätigkeitsgebiete der Projektleitung in der Vorbereitungs- und Projektierungsphase komplexer Bau-Investitionsvorhaben. Folgende Themenkreise stehen auf dem Programm:

- Projektdefinition
- Projektstrukturierung
- Layout-Planung
- Aufbauorganisation
- Ablauforganisation
- Projektadministration
- Informationssystem
- Wirtschaftlichkeit

Die Bearbeitung erfolgt in Gruppen unter Leitung von Mitgliedern der entsprechenden Projektorganisationen und Fachleuten der Hochschule. Jeder Teilnehmer bearbeitet nur eine Fallstudie. In beiden Fallstudien werden die Mehrzahl der vorgenannten Themenkreise behandelt.

Programm

Mittwoch, 12. März: Grundlagen des modernen Projektmanagement (Prof. Dr. A. Pozzi, Zürich) anschliessend Fallstudienbearbeitung in Gruppen

Donnerstag, 13. März: Leitung von komplexen Projekten (Dr. H. Bretscher, Basel), anschliessend Fallstudienbearbeitung in Gruppen.

Gruppenleiter «Pro Rheno»:

- Projektleiter und Mitglieder des Ingenieursstabs der Pro Rheno AG

Gruppenleiter «Engrosmarkt»:

- E. Rohner, Projektleiter
- H. Kast, Architekt
- R. Burger, stv. Projektleiter
- H. Knöpfel, ETH

Leitung der Fallstudien: Dr. H. Knöpfel, Zürich und Dr. A. J. Lässker, Basel.

Tagungskosten

Fr. 400.– für SIA-Mitglieder und im SIA-Verzeichnis Eingetragene
Fr. 370.– für FMB-Mitglieder
Fr. 500.– für Nichtmitglieder
einschliesslich Tagungsunterlagen, jedoch ohne Mittagessen.

Zeiten und Ort

Mittwoch, 12. März 1980, 09.30–18.15 h
Donnerstag, 13. März 1980, 08.30–ca. 17.00 h
an der ETH-Hönggerberg, Zürich

Auskunft und Anmeldung

Verlangen Sie das ausführliche Programm mit Anmeldeunterlagen beim SIA-Generalsekretariat. Anmeldeschluss: 20. Februar 1980. Die Teilnehmerzahl ist beschränkt.

Terminkalender 1980/1981

März 1980

3.–5.	München	2. Deutsches Talsperren-Symposium (Int. Kommission für grosse Talsperren)
6.	Zürich	**SIA-Studientagung** «Kanalisationen» Erfahrungen mit der Norm SIA 190
12./13.	Zürich	**SIA-Fachgruppe für das Management im Bauwesen** (FMB) und IBETH: Arbeitstagung: «Leitung von komplexen Bauvorhaben in der Vorbereitungs- und Projektierungsphase»
17.–21.	Berlin	2nd International Conference on Phase Equilibria and Fluid Properties in the Chemical Ind.
20.	Biel	Schweiz. Galvanotechn. Gesellschaft: Generalversammlung
20.	Zürich	**SIA-Fachgruppe für Verfahrens- und Chemie-Ingenieurtechnik (FVC):** Generalversammlung
21.	Bern	Comité national suisse des grands barrages: Assemblée générale
25./26./27.	Nice	6e Symposium international sur le génie de la réaction chimique (Fédération européenne du génie chimique)
28.	Bern	Forum Helveticum: Delegiertenversammlung
28.	Zürich	**SIA/VST-Einführungsseminar** über Normpositionen-Katalog «Untertagbau» (Wiederholung 25. 4. 1980)

April 1980

13.–18.	London	Concrete International 1980: The second International Congress on Lightweight Concrete
14.–16.	Kopenhagen	5th International Congress on Chemical Engineering
15.–17.	London	Symposium on Appropriate Technology in Civil Engineering (The institution of Civil Engineers)
16.–18.	Dublin	International Conference on Solids Separation Processes (the Institution of Chemical Engineers)
23.	Lausanne	**Journée d'étude SIA:** La norme SIA 190 «Canalisations» dans la pratique
22./23./24.	Paris	Colloque international sur le compactage
25.	Olten	**SIA-Fachgruppe für Raumplanung und Umwelt (FRU):** Generalversammlung mit Besichtigung des Kernkraftwerkes Gösgen-Däniken
25.	Unterentfelden AG	**SIA/VST-Einführungsseminar** über Normpositionen-Katalog «Untertagbau»

Mai 1980

3.	Luzern	ASIC: Generalversammlung
6.	Bern	Schweiz. Lichttechnische Gesellschaft: Generalversammlung
7.–9.	Sydney	International Conference on «Structural Foundations on Rock, 1980»
8.	Basel	**SIA-Fachgruppe für Industrielles Bauen (FIB):** Generalversammlung
9.	Bern	Schweiz. Spenglermeister- und Installateur-Verband: Delegiertenversammlung
9./10.	St. Gallen	**SIA-Fachgruppe für Untertagbau (FGU)** mit Schweiz. Ges. für Boden- und Felsmechanik: Tagung: «Tiefbauten der Stadt St. Gallen»
10.	St. Gallen	**SIA-Fachgruppe für Untertagbau (FGU)** Generalversammlung
10.	Basel	**SIA-Präsidenten-Konferenz**
21.	Bern	Verein Schweiz. Aluminium-Industrieller: Generalversammlung

22.	Zürich	**SIA-Fachgruppe der Ingenieure der Industrie (FII):** Tagung «Berücksichtigung der Schwingfestigkeit in der industriellen Konstruktions- und Versuchspraxis»
28.–30.	Dortmund	International Association of Environmental Analytical Chemistry: 10th Annual Symposium on the Analytical Chemistry of Pollutants
28.–31.	Québec	Congrès international «Conservation Réhabilitation»
30./31.	Engelberg	Vereinigung Schweiz. Strassenfachleute (VSS): Hauptversammlung
31.	Genf	Schweiz. Technischer Verband (STV): Delegiertenversammlung

Juni 1980

6.		**SIA-Fachtagung der Ingenieure der Industrie (FII):** Generalversammlung mit Besichtigung Cortaillod
6./7./8.	Zürich	BSA: Generalversammlung
12.		CRB: Generalvesammlung
13./14.	Basel	**SIA-Fachgruppe für Architektur (FGA):** GV mit Besichtigung der «Grün 80» und Vorträgen zum Thema «Landschaft und Architektur»
16.–19.	Oslo	CIB: 8ème Congrès 1980
17.–21.	Basel	Pro Acqua-Pro Vita 80: 8. internationale Fachmesse für Umweltschutz
18./19.	Wildegg	Verein Schweiz. Zement-, Kalk- und Gipsfabrikanten: Jahresversammlung
19./20.	Flims	Schweiz. Gesellschaft für Chemische Industrie: Generalversammlung
18.–20.	Basel	Fachtagung: «Auswirkungen alpiner Speicherseen auf die Umwelt»
20.	Zürich	VSM: Generalversammlung
23.–27.	Stockholm	International Symposium on Subsurface Space (Ausnützung von Untertagkavernen)
25.	Regensdorf	Schweiz. Baumeisterverband (SBV): Generalversammlung
27.	Bern	**SIA-Delegiertenversammlung**
27./28.	Disentis	Verband schweiz. Schreinermeister- und Möbelfabrikanten: Generalversammlung

August 1980

7.–22.	Boston, Seattle, S. Francisco	**SIA-Fachgruppe der Ingenieure der Industrie (FII):** Studienreise nach USA aus Anlass der 100-Jahr-Feier der American Society of Mechanical Engineers (ASME)
16.–18.	New Delhi	IFAC Symposium (International Federation of Automatic Control): «Computer Application in Large Scale Power Systems»
22.–24.	Genf	VSE: Verband Schweiz. Elektrizitätswerke: Generalversammlung
27.–29.	Budapest	Europ. Föderation f. Korrosion: VI. Galvanotechn. Kolloquium
29./30.		VSA: Verband Schweiz. Abwasserfachleute: Hauptmitgliederversammlung
31.5.–5.9.	Wien	Internationale Vereinigung für Brückenbau und Hochbau, IVBH: 11. Kongress

September 1980

2.–4.	London	International Conference on Design of Silos for Strength and Flow
8.–11.	Bern	IFLA (Internat. Föderation der Landschaftsarchitekten): Weltkongress
8.–12.	München	11. Welt-Energie-Konferenz
10./11./12.	Paris	SEFI Société européenne pour la formation des ingénieurs): Conférence 1980
13.	Zürich	Verband freierwerbender Schweizer Architekten (FSAI): Generalversammlung
15.–17.	Lausanne	CIB: Colloque sur la qualité et le coût dans le bâtiment
15.–19.	Ferrara/I	5th European Symposium on Corrosion
15.–19.	Basel	3th internat. Symposium on Loss Prevention and Safety Promotion (Swiss Society of Chemical Industries)
18./19./20.	La Chaux-de-Fonds	Schweiz. Forstverein: Generalversammlung
19./20.	Neuchâtel	**SIA-Fachgruppe der Kultur- und Vermessungsingenieure (FKV):** Generalversammlung mit Exkursion
24.	Lausanne	Journée parasismique (GPC,) délégation du génie parasismique)
24.–26.	Bruxelles	Internat. Konferenz «Modernes Bauen, eine Herausforderung für Stahl»
25./26.	Freiburg	Schweizerischer Wasserwirtschaftsverband: Hauptversammlung
25./26.	Lausanne	**SIA-Fachgruppe für Brückenbau und Hochbau (FBH):** Studientagung und Generalversammlung

Oktober1980

7./8./9.	London	International Conference «Coastal Discharges – Engineering Aspects + Experience
14.–26.	Buenos Aires	5. Internationaler Clean Air Congress (International Union of Air Pollution, Prevention Associations)
24.	Neuchâtel	**SIA-Präsidenten-Konferenz**

November 1980

14.	Bern	Schweiz. Gesellschaft für Boden- und Felsmechanik: Tagung «Beobachtung von Bauwerken»
18.–20.	London	Conference: «Engineering Design with Plastics and Rubber»
21./22.	St. Gallen	Schweiz. Spenglermeister- und Installateur-Verband: a. o. Delegiertenversammlung
27.	Biel	**SIA-Fachgruppe für Architektur (FGA):** Fachtagung «Aussenraum-Sanierung und Wohnqualität»
29.	Zürich	Gemeinsame Generalversammlung von GEP/A3E2PL in der ETH-Höngger-berg

Dezember 1980

5.	Bern	**SIA-Delegiertenversammlung**

1981:

10.–13.	März	8th POWTECH
22./23. Mai	Baden	**SIA-Tag 1981**
15.–21.6.	Warschau	UIA: Internationaler Architekten-Kongress
Juni	Zürich	Fachausstellung und Informationsschau ENERGIE 2000
6.–11.9.	Mainz	8. Internat. Korrosionskongress und 7. Kongress der Europäischen Föderation Korrosion
8.–12.9.	Basel	INELTEC 81
4.–9. Okt.	Montreal	2nd World Congress of Chemical Engineering and World Chemical Exposition
28.11.	Fribourg	**SIA-Delegiertenversammlung**

Neue SIA-Dokumentationen

Im Rahmen der SIA-Dokumentationsreihe sind neu erschienen:

Band 36 «Personen-Nahverkehr in Agglomerationen»

Diese neue Dokumentation umfasst die Referate, die an der Informationstagung der SIA-Fachgruppe der Ingenieure der Industrie (FII) vom 16. und 17. Oktober 1979 in Zürich gehalten worden waren.

Zweck der Dokumentation

Die kürzlich veröffentlichte Gesamtverkehrskonzeption Schweiz behandelt mit voller Absicht den Agglomerationsverkhr nicht, da die «Nahverkehrsbetriebe im wesentlichen ausserhalb der Systemabgrenzung der GVK-CH liegen». Im Hinblick darauf wollte die FII-Tagung die wesentlichen Aspekte der Probleme des Nahverkehrs beleuchten. Den am Verkehr interessierten Kreisen, Fachleuten, Planern und Politikern sollte in verständlicher Form dargelegt werden, welche technischen Mittel und welche planerischen Massnahmen zur Verfügung stehen, den Verkehr bedürfnisgerecht und volkswirtschaftlich vorteilhaft zu gestalten.

Inhaltsverzeichnis

Einleitung (Dipl. Ing. H. Osann)

Grusswort des Regierungspräsidenten (Prof. Dr. H. Künzi)

Anforderungen der Fahrgäste an öffentliche Verkehrssysteme (Dr. H.-J. Bernath)

Angebotscharakteristiken des öffentlichen Linienbetriebs und der Bedarfssteuerung (Prof. H. Brändli)

Einsatz des Normalspurnetzes der Eisenbahn für den Nahverkehr (S-Bahn) (Dipl. Ing. E. Widmer)

Unkonventionelle, spurgebundene Nahverkehrsmittel (Dipl. Ing. R. Götz, Dr. U. Meyer)

Transport mit Seil/Möglichkeiten und Grenzen (Dr. G. Oplatka)

Konzeption und technische Lösungen für ein zukünftiges Omnibus-Verkehrssystem (Dr. K. Niemann)

Bedarfsgesteuerte Bussysteme (Dipl. Ing. H. H. Meyer)

Möglichkeiten und Grenzen der Automation spurgebundener Verkehrsmittel (Dipl. Ing. H.-J. Hahn)

Verkehr und Wohnlichkeit (Dr. K.-H. Troxler)

Verkehrsprojekte in Zürich/Motive und Projektbetriebe (Dipl. Ing. P.-J. Guha)

Städtebauliche Einordnung des Nahverkehrs (Prof. M. H. Burckhardt)

Erschliessung und Gestaltung von Fussgängerzonen (Dr. J. Wiegand)

Kostenvergleiche, Sinn und Grenzen (Dr. M. Börlin)

Volkswirtschaftliche Gesamtbeurteilung des öffentlichen Nahverkehrs (Dr. H.-R. Schulz)

Politische Voraussetzungen zur Entwicklung des öffentlichen Verkehrs (H. Hartmann)

Preis und Bezugsquelle

Der reich illustrierte Sammelband umfasst 128 Textseiten, Format A4, brochiert. *Preis Fr. 27.–* für SIA-Mitglieder sowie im SIA-Büro- Verzeichnis Eingetragene *Fr. 45.–* für Nichtmitglieder (zuzüglich Versandspesen)

Band 37 «Arbeiten im Ausland»

Diese neue SIA-Dokumentation wurde von einer Arbeitsgruppe ausgearbeitet, die aus Mitgliedern der SIA-Fachgruppe für Arbeiten im Ausland (FAA), der Association suisse des ingénieurs conseils (ASIC) und der Union de sociétés suisses d'ingénieurs-conseils et d'architecture (USSI) besteht. Sie soll als Hilfsmittel für den Vertragsabschluss und die Honorarabrechnung dienen, erhebt jedoch nicht Anspruch, alle Vertragsverhältnisse mit dem Ausland zu lösen.

Inhaltsverzeichnis

- *Honorarabrechnung bei Leistungen von Schweizer Ingenieuren und Architekten im Ausland*
- *Check-List für den Abschluss von Verträgen für Arbeiten im Ausland*

Die Dokumentation ist französisch/deutsch abgefasst und umfasst 64 Textseiten A4, brochiert.

Preis: Fr. 16.– für SIA-Mitglieder sowie im SIA-Büro-Verzeichnis Eingetragene
Fr. 26.– für Nichtmitglieder (zuzüglich Versandspesen)

Beide Dokumentationen sind beim SIA-Generalsekretariat erhältlich.

Pensionskasse SIA STV BSA FSAI

Jahresbericht 1978/1979

In einem wieder etwas freundlicheren Wirtschaftsklima wickelte sich das erfolgreiche letzte Berichtsjahr unserer Pensionskasse ab. Bei anhaltend verhältnismässig hohem Zustrom an Neueintritten waren zwar auch recht viele Dienstaustritte zu verzeichnen, so dass der Nettozugang etwas niedriger ausfiel als im Jahr zuvor. Dafür konnten auch wieder ein rundes Dutzend neue Büros in unserer Mitte begrüsst werden.

Dazu können wir auf ein Versicherungsjahr mit einem sehr guten Risikoverlauf zurückblicken. Dies hat zur Folge, dass die finanziellen Reserven der Kasse ganz ansehnlich gestärkt wurden. So konnte der Fonds für die Gewinnbeteiligung um namhafte 58% auf etwas über eine Million Franken gesteigert werden, und auch die risikotechnische Schwankungsreserve konnte dem Stand der versicherten Renten entsprechend höher dotiert werden.

Die Zahl der angeschlossenen Arbeitgeber erhöhte sich um 10 auf 183, indem 12 neue Büros eintraten und 2 austraten. Die Zahl der Versicherten stieg um 37 auf 990, bei 120 Eintritten, 79 Dienstaustritten, 1 Todesfall und 3 Pensionierungen.

Die Mitgliederbewegung in diesem Geschäftsjahr zeigt das folgende Bild:

	Büros	Versicherte
Bestand am 30. Juni 1978	173	953
Eintritte	12	120
Austritte	2	79
Austritte infolge Pensionierung		3
Todesfälle		1
Bestand am 30. Juni 1979	183	[1])990
Zuwachs	10	37

Versicherte Lohnsumme

30.6.1978 Fr. 36 420 000.–,
Durchschnitt pro Versicherten Fr. 38 216.
30.6.1979 Fr. 38 857 000.–,
Durchschnitt pro Versicherten Fr. 39 249.

[1]) Davon 235 Einzelversicherte; 183 Büros mit 755 Versicherten. Dies ergibt einen Durchschnitt pro Büro von rund 4 Versicherten.

Stiftungsrat

An seiner 20. ordentlichen Sitzung am 11. Januar 1979 in Bern nahm der Stiftungsrat wie üblich die Jahresrechnung und den Jahresbericht ab. Das Maximum für die anrechenbare Besoldung wurde auf Fr. 75 000.– belassen, am Verwaltungskostenbeitrag der Arbeitgeber bzw. Einzelversicherten gemäss Artikel 21 des Reglementes von 0,4% der versicherten Gehälter wurde ebenfalls festgehalten.

Die Überschussreserve (Fonds für künftige Gewinnbeteiligung) wurde durch Zuweisung von Fr. 144 658.– um 29% auf Fr. 642 758.– erhöht. Die Verwaltung wurde ausserdem mit der Durchführung einer vom versicherungstechnischen Experten vorgeschlagenen Neuordnung der Rückversicherung beauftragt.

Verwaltung

Die laufenden Geschäfte wurden von der Verwaltung an diversen Sitzungen behandelt, wobei sie sich vor allem mit Fragen der Vermögensanlage, insbesondere dem Erwerb von Liegenschaften, befasste. Einige Arbeit verursachte zudem das Problem der Rückversicherung, die auftragsgemäss einer neuen Lösung zugeführt wurde.

Geschäftsstelle

Die Geschäftsstelle war neben den laufenden Aufgaben der Verwaltung mit der Beratung der angeschlossenen Mitglieder sowie der

Neuinteressenten befasst. Die Fragen der Vermögensanlage beschäftigten die Geschäftsstelle, vor allem was die Suche und den Erwerb von neuen Liegenschaften betrifft, in beträchtlichem Masse. Daneben war die oben erwähnte Neuordnung der Rückversicherung mit allen organisatorischen Folgen zu betreiben.

Bilanz

Das per Ende Juni 1979 vorhandene Deckungs- bzw. Garantiekapital betrug Fr. 27 370 922.89, während gemäss versicherungstechnischer Berechnung ein Deckungskapital von Fr. 25 321 625.– zur Dekkung der garantierten Rentenleistung ausreichend wäre. Die Differenz von Fr. 2 043 169.– steht der Kasse als Schwankungs- bzw. Überschussreserve zur Verfügung.

Vier Fälle aus der Praxis der Pensionskasse SIA STV BSA FSAI

Die nachfolgend kurz dargestellten je zwei Todes- und Invaliditätsfälle, welche aus der neueren Praxis unserer Verbands-Pensionskasse stammen, zeigen, wie wichtig eine zweite Säule auch in noch relativ jungen Jahren plötzlich werden kann. Sie sollen als Hinweis auf diese Verbandseinrichtung dienen; eine Pensionskasse, die auch im «Schadenfall» rasch und unbürokratisch reagiert.

Fall 1: Invaliditätsfall mit nachfolgendem Tod

Alter des Versicherten bei Eintritt der Invalidität bzw. des Todes: (verheiratet, 1 minderjähriges Kind).	*50 Jahre*
Versicherte Alters/bzw. Invalidenrente p.a.	Fr. 17 292.–
Versicherte Witwenrente p.a.	Fr. 11 528.–
Versicherte Waisenrente p.a.	Fr. 2 882.–
Todesfallkapital	Fr. 17 292.–
Prämie p.a. (12%)	Fr. 8 400.–

a) Eintritt der vollen Arbeitsunfähigkeit infolge Krankheit am 1.3.1977. Ab 1.9.1977* übernahm die Pensionskasse folgende Leistungen:

Invalidenrente 100% p.a.	Fr. 17 292.–
Invalidenkinderrente (1 Kind) p.a.	Fr. 2 882.–
Total	Fr. 20 174.–
Prämienbefreiung	Fr. 8 400.–

* d.h. nach Ablauf der Karenzfrist von 6 Monaten

Bis Dezember 1977 bezahlte die Kasse somit Fr. 1 682.– pro Monat; dann wurde uns der Tod des Versicherten gemeldet.

b) Seit Januar 1978 lauteten die Kassenleistungen wie folgt:

Witwenrente p.a.	Fr. 11 528.–
Waisenrente p.a.	Fr. 2 882.–
Total	Fr. 14 410.–

Dazu wurde sofort nach der Todesfallmeldung das Todesfallkapital von Fr. 17 292.– an die Witwe überwiesen.

2. Fall: Volle Arbeitsunfähigkeit

Alter des Versicherten bei Eintritt der Invalidität infolge Krankheit: (verheiratet, kein minderjähriges Kind mehr)	*51 Jahre*
Versicherte Alters/bzw. Invalidenrente p.a.	Fr. 8 846.–
Versicherte Witwenrente p.a.	Fr. 5 897.–
Versicherte Waisenrente p.a.	Fr. 1 474.–
Todesfallkapital	Fr. 8 846.–
Prämie (12%) p.a.	Fr. 5 280.–

Eintritt der vollen Arbeitsunfähigkeit am 5.7.1976. Durch verspätete Meldung des Arbeitgebers wurde die Kasse erst ab Oktober 1977 aktiv, dann aber wurden sofort die rückwirkend ab 5.1.1977 geschuldete Invalidenrente plus die seit damals zuviel bezahlten Prämien überwiesen. Seit 1.11.1977 läuft die Invalidenrente von Fr. 8846.– (Fr. 738.– pro Monat); der Beitrag von Fr. 5280.– p.a. wird seitdem von der Kasse getragen.

3. Fall: Todesfall

Alter des Versicherten bei Eintritt des Todes: (verheiratet, 2 minderjährige Kinder)	*32 Jahre*
Versicherte Alters/bzw. Invalidenrente p.a.	Fr. 12 747.–
Versicherte Witwenrente p.a.	Fr. 8 498.–
Versicherte Waisenrente p.a.	Fr. 2 125.–
Todesfallkapital	Fr. 12 747.–
Prämie (8%) p.a.	Fr. 3 200.–

Der Versicherte verstarb am 26.12.1977. Ab 1.1.1978 erhält seine Witwe demnach folgende Leistungen:

Witwenrente p.a.	Fr. 8 498.–
2 Kinderrenten à Fr. 2 125.– p.a.	Fr. 4 250.–
Total	Fr. 12 748.–

Dazu eine einmalige Todesfallsumme, sofort ausbezahlt in Höhe von Fr. 12 747.–

4. Fall: Volle Arbeitsunfähigkeit

Alter des Versicherten bei Eintritt der Invalidität infolge Krankheit: (ledig)	*33 Jahre*
Versicherte Alters/bzw. Invalidenrente p.a.	Fr. 11 780.–
Prämie (8%) p.a.	Fr. 2 960.–

Eintritt der Arbeitsunfähigkeit am 17.10.1977. Der Versicherte ist seither im Spital. Die Kasse leistet seit 17.4.1978 eine Invalidenrente von Fr. 11 780.– p.a. und übernimmt den Jahresbeitrag von Fr. 2960.

Es versteht sich von selbst, dass zu den gezeigten Leistungen der Pensionskasse SIA STV BSA FSAI auch noch diejenigen der AHV/IV und allfälliger weiterer Versicherungen hinzukommen. Unfallversicherungen kamen aber in keinem Fall zum Zuge, da jedesmal Krankheit die Ursache des Ereignisses war. Eine Pensionskasse mit lebenslänglich auszahlbaren Renten (bis 25 Jahre höchstens bei Kindern) kann durchaus zum rettenden Anker in jüngeren Jahren werden. Von der Altersvorsorge gar nicht zu reden.

Falls Sie mit Ihrem Betrieb noch keiner Pensionskasse angeschlossen sind: Glauben Sie nicht auch, dass es höchste Zeit wäre, sich einmal unverbindlich beraten zu lassen und den Anschluss so rasch als möglich in die Wege zu leiten. Die Leistungen unserer Kasse sind mehr als nur konkurrenzfähig.

Nähere Informationen erhalten Sie bei der Pensionskasse SIA STV BSA FSAI, Waisenhausplatz 25, Postfach 2613, 3001 Bern. Für eine individuelle Beratung setzen Sie sich am besten über Tel. No. 031/22 90 52 mit Herrn P. Senn in Verbindung.

Kurzmitteilungen

Einführungsseminare NPK-Untertagbau

Der SIA beabsichtigt, zusammen mit der Vereinigung Schweiz. Tiefbauunternehmer (VST), Einführungsseminare über den Normpositionen-Katalog «Untertagbau» durchzuführen. Ein erstes Seminar wird am 28. März in Zürich, ein zweites am 25. April 1980 in Unterentfelden/AG durchgeführt. Ein weiteres Seminar in Lausanne ist in Vorbereitung.

An diesen Veranstaltungen sollten die einzelnen Kapitel des NPK näher vorgestellt und auch ausgewählte Übungsbeispiele in Gruppen gelöst und erläutert werden. Als Referenten konnten Fachleute gewonnen werden, welche am NPK aktiv mitgearbeitet haben. Die Programme für die Seminare in Zürich und Unterentfelden werden gegen Ende Februar 1980 beim SIA-Generalsekretariat zur Verfügung stehen. Den Mitgliedern der Fachgruppe für Untertagbau (FGU) sowie den Bauingenieuren des SIA werden die Programme direkt zugestellt.

Charakteristische Holzbauten der Schweiz

Nachdruck von Gladbachs Standardwerk von 1893

Auf den Bildtafeln des Werkes von Ernst-August Gladbach, das 1893 zum erstenmal erschien und jetzt unverändert nachgedruckt wurde, werden in grossartiger Detailzeichnung ungefähr 50 Gebäude wiedergegeben, die im Zeitraum von 300 Jahren in den verschiedenen Schweizer Landschaften errichtet worden sind und die zu Beginn dieses Jahrhunderts noch vorhanden waren. Es handelt sich um kleine und grosse Bauernhöfe ebenso wie um Gasthäuser, Schulen, Wohnhäuser, Speichergebäude, kleine Gewerbebetriebe usw. Aber nicht nur die Gebäude, eingebettet in ihre besondere Umgebung, sind exakt dargestellt, sondern mehrere der Tafeln enthalten auch, unter genauer Massangabe, bauliche Details der Innen- und Aussengestaltung, z. B. Treppenleisten, Dachbalken, Balkonverzierungen u. ä. Auch charakteristische Möbel befinden sich hierunter, und der Betrachter ist überrascht und begeistert über die Harmonie, die von den damaligen Baumeistern entwickelt wurde. um das Äussere des Hauses und seine innere Ausstattung in Einklang zu bringen.

Das Buch im Grossformat 34×48 cm, fest gebunden, mit einem Umfang von 92 Seiten mit 32 ganzseitigen Abbildungen und einem reichillustrierten Textteil ist zum *Preis von Fr. 90.–* (zuzüglich Versandspesen) beim SIA-Generalsekretariat erhältlich. Es kann dort jederzeit eingesehen werden.

Das Technorama nimmt Gestalt an!

Die Arbeiten am Technoramabau in Winterthur gehen planmässig voran. Das Gebäude dürfte in etwa einem Jahr bezugsbereit sein, ein weiteres Jahr wird der Aufbau der Ausstellung in Anspruch nehmen. Wenn alles gut geht, kann das Technorama Ende 1981 eröffnet werden.

Arbeitsgruppen haben ihre Tätigkeit aufgenommen, um die folgenden acht Themenbereiche für die Ausstellung zu bearbeiten: Energie / Werkstoffe / Textiltechnik / Technik im Alltag / Informatik / Messen / Chemie / Bautechnik.

Für die Beratung dieser Arbeitsgruppen sucht die Schweizerische Gesellschaft pro Technorama kompetente Fachleute, die ihr spezifisches Fachwissen auf ehrenamtlicher Basis zur Verfügung stellen. Weitere Fachleute oder Firmen werden benötigt für die Restauration der Austellungsobjekte, wobei Material- und direkte Unkosten natürlich vergütet würden.

Falls es Ihnen möglich ist, Ihr Wissen und Können dem Technorama zur Verfügung zu stellen, bitten wir um direkte Kontaktnahme mit dem Technorama Schweiz, Technoramastrasse 1-3, 8404 Winterthur. Wie werden vorerst einen Fragebogen erhalten, der Sie vorläufig zu nichts verpflichtet.

Cours postgrade sur les pays en voie de développement 1980 à l'EPFL

Aufgrund des grossen Interesses, das ein Nachdiplom-Kurs über die Entwicklungsländer im letzten Jahr gefunden hat, wird die ETH-Lausanne, zusammen mit dem «Institut universitaire d'études du développement, Genève» einen 10wöchigen Intensiv-Kurs mit gleicher Zielsetzung vom 5. Mai bis 11. Juli 1980 durchführen. Der Kurs in französischer Sprache richtet sich an Hochschulabsolventen wissenschaftlicher oder technischer Richtung mit einiger Berufspraxis und verfolgt u.a. die folgenden Ziele:

- Übersicht über die politische und institutionelle Situation in den einzelnen Entwicklungsländern
- Anpassung vorhandener Kenntnisse an die speziellen Bedürfnisse der Entwicklungsländer
- Vermittlung multidisziplinärer Kenntnisse im Hinblick auf die Mitarbeit in einem Team
- Vermittlung von Kenntnissen über die multinationale Zusammenarbeit
- Anpassung vorhandener theoretischer und praktischer Kenntnisse an den neuesten Stand

Das ausführliche Programm mit Anmeldeunterlagen ist erhältlich bei: Ecole polytechnique fédérale, Direction du cours postgrade sur les pays en développement, Chaire d'Urbanisme, 12, avenue de l'église anglaise, 1006 Lausanne